

Verloren – gesucht – gefunden – selig

Liebe LeserInnen,

kennen Sie das? Sie kommen von einem Einkaufsbummel zurück. Das Wetter ließ zu wünschen übrig. Es regnete. Und immer aufs Wetter vorbereitet, wie Sie nun einmal sind, hatten Sie selbstverständlich den alten Regenschirm dabei. Er ist schon etwas abgenutzt und in die Jahre gekommen, aber er tut immer noch seinen Dienst. Zum Glück hatte der Regen beim Verlassen des Schuhgeschäfts aufgehört. Schnurstracks ging es nach Hause, wo die Einkäufe ausgepackt und einsortiert werden. Und Ihnen dämmert da etwas. Fehlt nicht irgendwas? Und dann plötzlich ein klitzekleiner Schreckmoment. Natürlich: Ich hab den alten Schirm im Schuhgeschäft stehen lassen. Kurz gibt es ein inneres Hin- und Her und dann: Ach, der war ja schon alt. Um noch einmal loszulaufen ist man zu bequem und eigentlich dann doch ganz froh, das alte Ding so einfach entsorgt zu haben. Es wurde ja eh längst Zeit, einen neuen zu kaufen.

Gott ist da anders. Er würde sich auf den Weg machen. Bleibt nicht bequem zu Hause im Sessel sitzen. Lässt das Alte nicht einfach fallen. Er geht auf die Suche, egal wie alt und abgenutzt und abgewrackt ein Mensch auch sein mag. So sagt es uns der Bibelforscher zu, der über der kommenden Woche steht: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ (Lukasevangelium Kapitel 19, Vers 10) Und er hat dabei einen ganz anderen Blick auf seine Menschen als wir, auch als wir manchmal auf uns selbst haben, wenn wir uns verloren und kraftlos, wenig liebenswert oder brauchbar fühlen. Für Gott sind wir stattdessen allesamt Prachtexemplare, die er mit viel Liebe und Kreativität geschaffen hat. Auch wenn diese Prachtexemplare dann ihre eigenen Wege gegangen sind, ihm davon gelaufen und oft genug grandios gescheitert und schuldig geworden sind und nicht das Potenzial entfaltet haben, das er in ihnen angelegt hat. Das Evangelium an dieser Stelle ist: Gottes Blick auf uns bleibt dennoch derselbe, liebevolle und segnende und es gibt einen Weg zurück.

Denn alles eigenmächtige Handeln, alle Schuld und alles Scheitern führt nicht dazu, dass sich Gott nun wegen uns schämt und uns peinlich berührt entsorgt, so nach dem Motto: Ach Du Schreck, was hab ich denn da geschaffen, das ging ja voll in die Hose! Stattdessen sendet er seinen Sohn, um zu suchen und zu retten und zu erlösen, was verloren ist. Und dabei geht es nun nicht einfach darum, dass Jesus uns ein bisschen mehr Gerechtigkeit und Liebe und Frieden predigt. Auch wenn – so man ihm folgte – damit unter uns schon viel gewonnen wäre und der Herr etwas zufriedener mit seinem Machwerk. Sondern er sendet seinen Sohn, um unser ganzes Leben zu retten und zu erlösen. Und dabei geht es eben um mehr als die 70 oder 80 Jahre, die uns im Durchschnitt hier zu Teil werden.

Sondern unser ganzes Leben soll gerettet werden. Über den Tod hinaus. Das ist es, was Seligkeit meint. Es soll gerettet und erlöst werden hinein in die Gegenwart Gottes und seine Ewigkeit. Auch wenn das ein dem modernen Zeitgenossen unglaublicher und überholter Gedanke zu sein scheint. Ohne ihn, so sagt Paulus einmal, wären wir doch die elendsten unter den Menschen. (1. Kor 15, 19) Dann „lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot“. (Jesaja 22, 13) Aber so bezeugt es das Evangelium: Jesus ist gekommen, um uns selig, das heißt ewig zu machen. Dazu sucht er an allen Orten, in Armenvierteln und in Chefetagen, unter den Benachteiligten und unter den Privilegierten, und heute mit diesen Worten bei Ihnen. Jesus ist unterwegs und sucht Sie.

Und dabei bleibt er unbeeindruckt von Schuld, von Schandflecken und von Brüchen in einem Leben. Unbeeindruckt von was auch immer da geschehen ist. Gott sucht seine Kinder. Wenn Sie sich vom Leben in die Ecke gestellt vorkommen wie ein alter Regenschirm, Jesus sieht Sie anders. Er ist unterwegs und will Sie mitnehmen. Zurechtbringen. Aufrichten. So manches neu machen und heilen. Und er schämt sich nicht, Sie mitzunehmen, auch wenn das Leben Sie hart gezeichnet hat. Er möchte, dass Sie wieder Ihre Bestimmung finden. Er möchte, dass das Leben erfüllt und sinnvoll ist. Und niemals lässt er Sie im Regen stehen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Andreas Ohle